

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG



Liebe Genossinnen und Genossen,

„immer wenn es der Sozialdemokratie schlecht ging, ging es auch der Demokratie schlecht“, sagte mir Erhard Eppeler einige Tage vor seinem 90. Geburtstag bei meinem „Antrittsbesuch“ in Schwäbisch Hall – und wie so oft hat er einfach recht.

Darum, liebe Genossinnen und Genossen, lasst uns weiter gehen auf dem Weg zu einer erstarkenden Sozialdemokratie in Baden-Württemberg. Ich habe Lust daran zu arbeiten, gemeinsam mit einem großartigen Team im neuen Landesvorstand, mit unserer umtriebigen Landesgruppe im Bundestag, mit unserer Landtagsfraktion, die die neue Rolle in der Opposition souverän und streitbar annimmt und mit den motivierten Beschäftigten in der Landesgeschäftsstelle und den Regionalzentren.

Und mit euch. Ich hatte in den letzten Monaten viele Begegnungen mit nachdenklichen, munteren, willigen, motivierten und kritischen Genossinnen und Genossen in Ortsvereinen, Kreisverbänden, in Arbeitsgemeinschaften. Und ich freue mich auf weitere Begegnungen und den Austausch mit euch.

Es geht um den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es geht darum, ob wir solidarische Antworten auf die Fragen unserer Zeit finden oder unsolidarische. Es geht um aufbauen oder kaputt machen. Es geht um dagegen oder dafür. Für alle Themen, die mir wichtig sind, sehe ich nirgends politische Mehrheiten ohne die SPD. Wir brauchen eine starke Sozialdemokratie!

Ich übernehme das Staffelholz von Nils Schmid, dem ich sehr danke für seine sieben Jahre als Vorsitzender der SPD Baden-Württemberg und eben auch dafür, den Erneuerungsprozess der Partei auf den Weg gebracht zu haben. Dieser Erneuerungsprozess ist nicht beendet.

Lasst uns auf die Menschen zugehen. Lasst uns die Köpfe erreichen und immer auch wissen: Bauch und Herz sind noch wichtiger!

Ich wünsche euch und denen, die euch wichtig sind, friedliche Feiertage. Schöpft Kraft für das Jahr 2017. Es möge euch Gutes bringen. Und uns allen eine friedliche, gerechte Welt.

Friedliche Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2017 – es soll euch Gutes bringen. Und uns allen eine friedliche, gerechte Welt!

Ulrike
Immanuel



FOTOS: HOLM WOLSCHELDORF/BENJAMIN STOLLENBERG

**WEITERE
LANDESPOLITISCHE
INFORMATIONEN
AUF
WWW.SPD-BW.DE**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Andreas Reißig
Redaktion:
Andreas Reißig
Stefanie Liepins
Anschrift:
SPD-Landesverband
Baden-Württemberg
Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Fon 0711 619 36-31
Fax 0711 619 36-55
Email:
andreas.reissig@spd.de
Internet: www.spd-bw.de

»ICH WÜNSCHE MIR ZUVERSICHT, KLARHEIT UND LEIDENSCHAFT«

Im Gespräch mit Luisa Boos: Die Zweiunddreißjährige wurde auf dem Parteitag in Heilbronn als neue, hauptamtliche Generalsekretärin der SPD Baden-Württemberg gewählt. VorwärtsEXTRA sprach mit ihr über ihre Arbeit und ihre politischen Ziele.



Luisa, du bist jetzt seit Oktober als Generalsekretärin im Amt. Was hat sich in den letzten sechs Wochen für dich verändert?

Der Wechsel von der ehrenamtlichen Rolle in die hauptamtliche war schon ein spannender Schritt für mich. Ich bin aber sehr gut im Amt angekommen und habe das Gefühl, dass unsere Mitglieder merken, dass es nun vorwärts geht. Persönlich hat sich bei mir wenig verändert – ich versuche weiterhin, mich selbst nicht ernster zu nehmen als unbedingt nötig. Dennoch ist es natürlich eine neue Situation für mich und mein Kind, die wir gemeinsam meistern müssen.

Wo siehst du die Schwerpunkte deiner politischen Arbeit in den nächsten Jahren? Welche Ziele verfolgst du?

Ich möchte nicht nur, dass wir nun in Oppositionszeiten wahrnehmbar sind, sondern auch unser Profil schärfen. Dieses Ziel hat eine inhaltliche und eine kommunikative Komponente. Beides ist mir wichtig. Gleichzeitig will ich versuchen unsere Partei zusammenzuführen, sprachfähiger und schlagkräftiger zu machen. Daran arbeite ich jeden Tag und hoffe, dass es sich (nicht nur) im Bundestagswahlkampf auszahlt.

Leni Breymaier's Wunsch ist es, die SPD emotionaler und weiblicher zu machen. Wieso gibt es bislang nur wenig junge Frauen in Spitzenpositionen?

Jeder weiß, dass es daran liegt, wie wir Politik machen. An unserer Art zu sprechen, an den immer gleichen Ritualen, an unserem Umgang miteinander oder auch an unseren Veranstaltungsformaten. Wir stoßen einerseits jüngere Frauen häufiger ab und andererseits ist es schwieriger für junge Frauen, sich in der SPD zu behaupten. Ich wusste immer, dass man als junge Frau mindestens doppelt so gut sein muss, um anerkannt zu werden.

Was wollt ihr tun, um dies zu ändern?

Es gibt leider nicht die drei allumfassenden Maßnahmen und dann ist alles gut. Es fängt aber bei Anerkennung und Wertschätzung an. Dieser Kulturwandel muss auf allen Ebenen tatsächlich gelebt werden. Ganz klassisch geht es um das Aufbrechen althergebrachter Strukturen. Davon profitieren wir alle. Und es wird weiterhin darauf ankommen, Frauen ganz gezielt zu fördern und mitzuziehen.

Was wünschst du dir für das Jahr 2017?

Für unsere SPD wünsche ich mir Zuversicht, Klarheit und Leidenschaft. Dann klappt es auch mit der Bundestagswahl. Ganz generell wünsche ich mir, dass mehr Menschen aufstehen und in der Politik mitmischen. 2016 war für uns alle ein hartes Jahr, egal ob in Baden-Württemberg oder international gesehen. Das nächste Jahr wird nur besser werden, wenn wir gegenhalten und für das kämpfen, woran wir glauben. Für mich selbst wünsche ich mir, ausreichend Zeit in einem kleinem Boot auf dem Wasser, um auch mal abzuschalten – und eine neue Waschmaschine.



INFORMATION ZUR JÄHRLICHEN BEITRAGSANPASSUNG

Liebe Genossinnen und Genossen,

die in der Finanzordnung vorgesehene jährliche Beitragsanpassung wird vom Parteivorstand jeweils unter Berücksichtigung der Daten des Statistischen Bundesamtes festgelegt. Ausgenommen hiervon sind Mitglieder, die den Mindestbeitrag von 2,50 Euro zahlen. Für das kommende Jahr hat der Parteivorstand die Beitragsanpassung auf 2,2 Prozent festgelegt. Der erhöhte Beitrag wird ab Januar 2017 erhoben.

Mitglieder aus Baden-Württemberg, die an der 1 Euro-Beitragsaktion (1 Euro Erhöhung je Monat) des Landesverbands teilgenommen haben, sind nach Absprache mit dem Parteivorstand in der Regel davon ausgenommen.

Wir möchten uns nochmals bei allen Mitgliedern für die große finanzielle Solidarität bedanken. Diese Beitragsaktion wird uns in die Lage versetzen, einen guten Teil der Verluste auszugleichen, die durch den sehr schlechten Ausgang der Landtagswahl entstanden sind. Alle weiteren Maßnahmen zur finanziellen Konsolidierung des Landesverbands haben wir inzwischen auf den Weg gebracht, sodass wir den inhaltlichen und organisatorischen Erneuerungsprozess unserer Landespartei in Angriff nehmen können.

Karl-Ulrich Tempel

Karl-Ulrich Tempel
Schatzmeister

LANDESPARTEITAG FÜHRT ERNEUERUNG FORT



Auf dem Landesparteitag in Heilbronn Ende Oktober wurde Leni Breymaier mit 85 Prozent zur neuen Landesvorsitzenden der SPD Baden-Württemberg gewählt. In einer flammenden Grundsatzrede schwor sie die Partei dabei auf „Sozialdemokratie pur“ ein. „Ich will Menschen begeistern für eine starke SPD. Ich glaube an die Sozialdemokratie“, rief sie den 320 Delegierten zu.

Eindringlich sprach die 56jährige über sozialdemokratische Werte und über Themen, die viele in der Partei umtreiben – etwa die Wohnungsnot und die Unzulänglichkeiten des gesetzlichen Rentensystems. „Die Grundwerte der SPD lauten nicht: Geld, Macht und Sex, sondern Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität!“

Beifall für Nils Schmid



Zuvor verabschiedeten die Delegierten den bisherigen Landeschef Nils Schmid mit lang anhaltendem, stehendem Beifall. Als kleines Dankeschön gab es für ihn einen roten Basketball – „damit Du weiterhin fit bleibst“, so Leni Breymaier.

Neben der Landesvorsitzenden wurde der gesamte Landesvorstand neu gewählt. Luisa Boos ist neue Generalsekre-



tärin. Frederick Brütting, Lars Castellucci, Hilde Mattheis und Gabi Rolland sind die vier stellvertretenden Vorsitzenden.

Schatzmeister Karl-Ulrich Templ wurde in seinem Amt bestätigt. Ebenso wurden die 20 Beisitzerinnen und Beisitzer im Landesvorstand gewählt.

Neues Arbeitsprogramm verabschiedet

Neben dem Arbeitsprogramm für den neuen Landesvorstand beschlossen die Delegierten auch die Einführung eines kleinen Parteitags für die Landes-SPD. Außerdem wurden profilierte Anträge zur Bildungspolitik und Rentenpolitik verabschiedet. Alle Information und Beschlüsse rund um den Parteitag gibt's auf www.spd-bw.de.



ERGEBNISSE

Landesvorsitzende

Leni Breymaier 84,89 Prozent

Stellvertretende

Landesvorsitzende Südbaden

Gabi Rolland 51,60 Prozent

Stellvertretender

Landesvorsitzender Nordbaden

Dr. Lars Castellucci 83,76 Prozent

Stellvertretende

Landesvorsitzende

Südwestfalen

Hilde Mattheis 59,74 Prozent

Stellvertretender

Landesvorsitzender

Nordwestfalen

Frederick Brütting 80,13 Prozent

Generalsekretärin

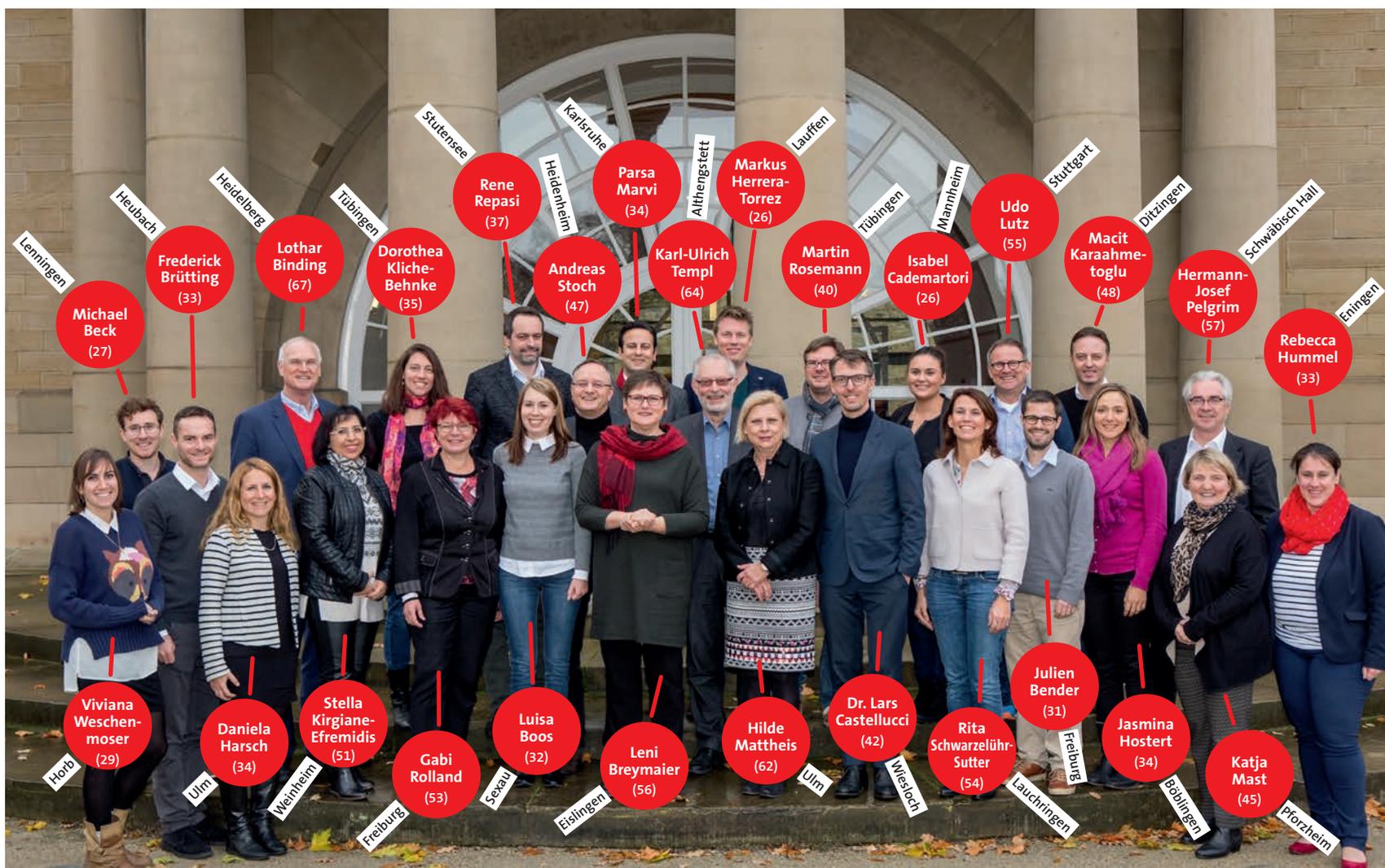
Luisa Boos 59,74 Prozent

Schatzmeister

Karl-Ulrich Templ 95,72 Prozent



DER NEUE LANDESVORSTAND



Es fehlen Katrin Altpeter, 56 Jahre, Waiblingen und Roman Zitzelsberger, 50 Jahre, Stuttgart

FOTOS: BENJAMIN STOLLBERG/HOLM, WOLFSCHENDORF



LANDESVORSTAND STELLT ERSTE WEICHEN



Der neu gewählte Landesvorstand hat im November erste grundlegende Weichen für die Zukunft gestellt. „Diskussionsfreudig, offen und erfolgsorientiert – so hat sich der neue Vorstand gefunden. Das macht Lust auf ein leidenschaftliches Miteinander“, so Leni Breymaier.

Präsidium komplettiert

Als erstes hat der Landesvorstand im Cannstatter Kursaal das Präsidium der Landes-SPD personell komplettiert. Neben der vom Parteitag gewählten Parteispitze gehören nun auch IG Metall-Chef Roman Zitzelsberger, die 33jährige Volkswirtin Daniela Harsch aus Ulm sowie die gleichaltrige SPD-Vorsitzende in Böblingen, Jasmina Hostert, dem Führungsgremium an. Letztere übernimmt auch die Funktion der Mitgliederbeauftragten innerhalb der Landespartei.

Schwerpunkte festgelegt

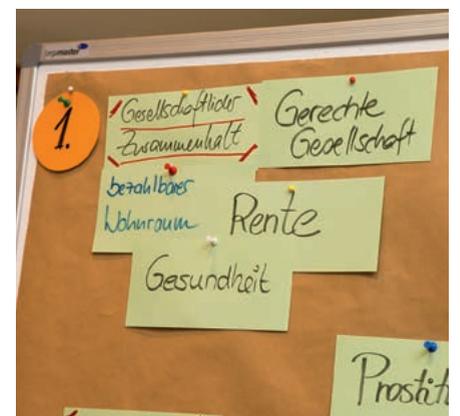
Außerdem wurden die inhaltlichen Schwerpunkte für die kommenden zwei Amtsjahre festgelegt. „Klar ist: Die Bundestagswahl 2017 steht absolut im Mittelpunkt. Und wir werden uns voll ins Zeug legen, gegenüber dem letzten Mal eine Schippe drauf zu legen“, betonte Leni Breymaier. Denn: „Kleinmut geht gar nicht!“

Im Fokus stehen dabei zwei Bereiche: Zum einen die Zukunft der Arbeit in Zeiten der Digitalisierung, zum anderen der Einsatz für eine gerechte Gesellschaft. Dazu gehört vor allem bezahlbarer Wohnraum sowie eine sichere Alters- und Gesundheitsversorgung. „Wir stehen für sozialen Zusammenhalt – und zwar lauthals und mit Leidenschaft! Das hat uns unser Erneuerungsprozess seit der Landtagswahl mit auf den Weg gegeben.“

Wohnungspolitisches Konzept

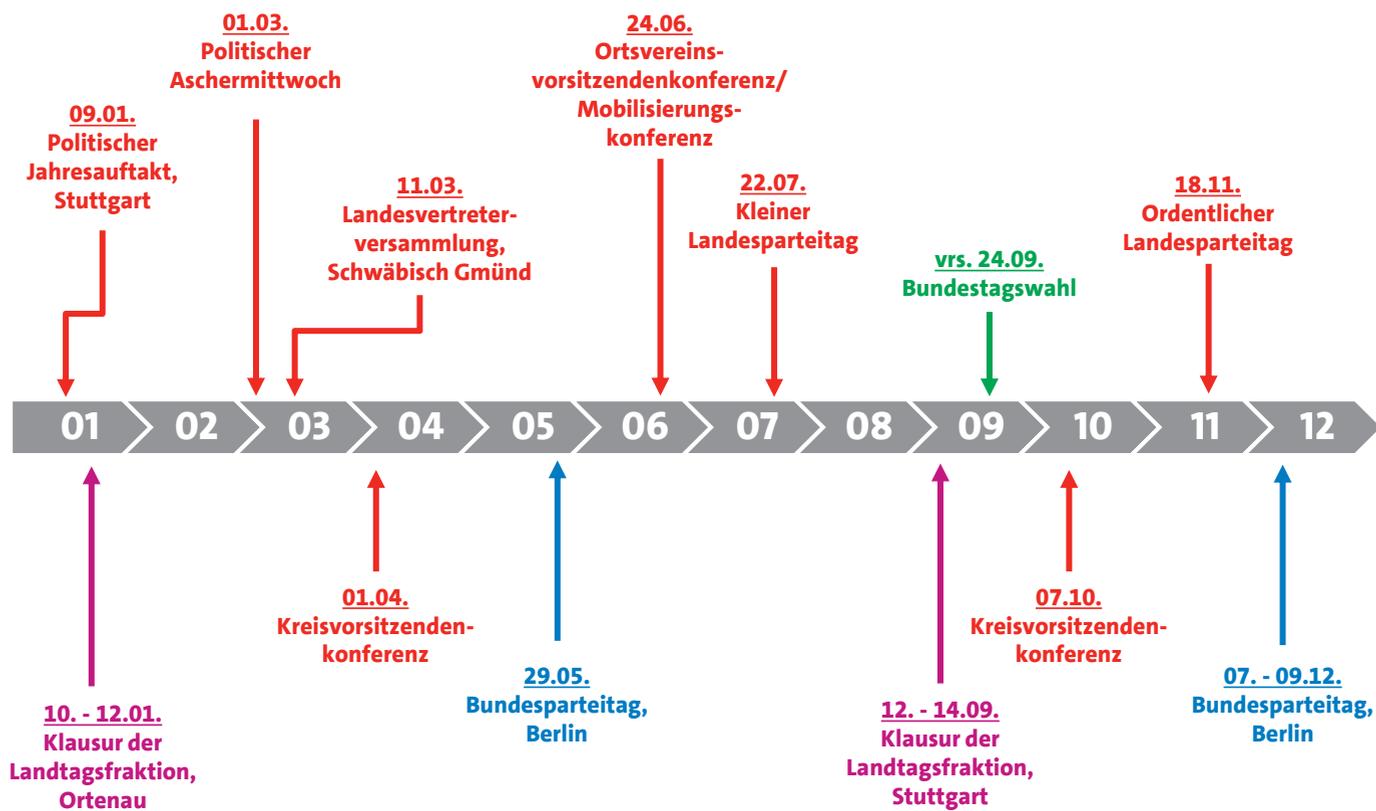
Die SPD-Vorsitzende kündigte an, bereits zum politischen Jahresauftakt

der Partei im Januar einige Eckpunkte für ein wohnungspolitisches Konzept vorzulegen. Andreas Stoch und sie arbeiteten dafür eng zusammen. Der Fraktionschef sagte dazu: „Die SPD ist und bleibt die Partei für bezahlbaren Wohnraum in Baden-Württemberg.“ Generalsekretärin Luisa Boos unterstrich, die SPD werde über alle Ebenen hinweg systematisch für soziale Gerechtigkeit an einem Strang ziehen. „Im Gegensatz zu Grün-Schwarz wollen wir im Land wirklich etwas verändern. Und zwar hin zum Guten für alle in der Gesellschaft.“





Wichtige Termine 2017



Stand: 09.12.2016/sh

»DU BIST EIN BEWAHRENDER AVANTGARDIST«

Die SPD ehrt ihren Vordenker Erhard Eppler mit einem großen Symposium zu Ehren seines 90. Geburtstags



Großer Empfang zum 90. Geburtstag: Mit einem hochkarätigen Symposium im Stuttgarter Landtag hat die SPD-Familie Erhard Eppler für sein Wirken und seine Verdienste um die Sozialdemokratie geehrt. Viele prominente Gäste und Weggefährten waren mit dabei - darunter auch Hans-Jochen Vogel und Heidemarie Wiczorek-Zeul.

SPD-Landeschefin Leni Breymaier bezeichnete den Jubilar als ökologischen und sozialen Visionär, der seine Partei „ermahnt, genervt und geschüttelt“ habe. Auch ohne ein Amt werde Erhard Eppler bis heute gehört, weil er etwas zu sagen habe.

Insgesamt gratulierten über 200 Gästen dem früheren Bundesminister für Entwicklungshilfe und früheren SPD-Landesvorsitzenden (siehe auch die Würdigung im Bundesteil dieser Ausgabe). Der Parteivorstand, die SPD Baden-Württemberg und die SPD-Landtagsfraktion hatten den Empfang am 9. Dezember gemeinsam ausgerichtet.

Der Sache nach Recht behalten

Sigmar Gabriel überbrachte dem gebürtigen Ulmer die Glückwünsche „von 440 000 deutschen Sozialdemokraten“. Er schlug dabei nachdenkliche Töne an: „Ich glaube, dass wir mit der Geschichte ‚Aufstieg durch Bildung‘, die wir gerne

erzählen, einem Teil von Menschen zeigen: Du gehörst nicht dazu.“ Die kulturelle Spaltung zwischen dem Alltagsempfinden der Menschen und dem, was sie als politische Elite wahrnahmen, müsse überbrückt werden. Die SPD müsse die Menschen mit ihren Sorgen ernst nehmen und dürfe ihnen nicht das Gefühl geben, auf einer „falschen Seite“ zu stehen.



Der SPD-Chef bat den Jubilar, der Partei weiter zur Seite zu stehen. „Wir sind auf guten Rat angewiesen“, so Sigmar Gabriel. „Denn du bist ein bewahrender Avantgardist.“ Und Gesine Schwan erklärte als Vorsitzende der SPD-Grundwertekommission, Erhard Eppler habe oft „wie eine Cassandra“ gewirkt. „An ihm kann man sehen, dass man der Sache nach Recht behalten kann, auch wenn man keine Mehrheiten bekommen hat.“

Eine neue, noch größere Aufgabe

Erhard Eppler selbst erinnerte noch einmal an seine Kernbotschaft: „Das Ökologische und das Soziale gehören ganz eng zusammen.“ Dauerhafter Frieden und ökologischer Fortschritt seien nicht möglich, wenn Gesellschaften auseinanderbrechen. „Und wer könnte das von seiner Geschichte her am ehesten begreifen und entsprechend handeln, wenn nicht die Sozialdemokratie?“

Die SPD hält der 90jährige daher nicht für überflüssig. „Ich glaube nicht, dass diese SPD altmodisch geworden ist, dass die überlebt ist. Möglicherweise steht sie vor einem neuen und für unsere Gesellschaft entscheidenden Anfang“, sagte er angesichts der Erfolge von Rechtspopulisten in ganz Europa. Erhard Eppler: „Es ist nicht das Ende der Aufgabe, sondern es ist eine neue, vielleicht noch größere Aufgabe.“





WÜRDIGUNG SEINES POLITISCHEN WIRKENS



Zu Ehren von Erhard Eppler findet vom 13. bis 15. Januar 2017 in der Evangelischen Akademie Bad Boll die Tagung „Linke Liebe zum Leben und für die Welt“ statt.

Im Fokus steht dabei nicht das Vergangene. Vielmehr soll es um eine zukunftsfähige Politik gehen, die den Weg bereitet für eine gerechte, friedliche und ökologisch verantwortliche Weltgemeinschaft.

Referentinnen und Referenten sind unter anderem Gerhard Schröder, Leni Breymaier, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Friedrich Schorlemmer und Johano Strasser.

Mehr zum Programm gibt es auf der Homepage <http://www.ev-akademie-boll.de/tagung/520117.html>

Freiburgs Oberbürgermeister Dieter Salomon hat unlängst nicht ohne Grund Tacheles geredet. Der Grüne warf der Landesregierung vor, keine wirkliche Antenne für die Sorgen und Nöte der Kommunen zu haben. Darüber kann aus Sicht der SPD auch der von den Spitzenverbänden zähneknirschend akzeptierte Kompromiss zu den Finanzbeziehungen mit dem Land nicht hinweg täuschen.



Fraktionschef Andreas Stoch benennt den Grund für die weit verbreitete Missstimmung in den Städten und Gemeinden: „Während die SPD in der Vorgängerregierung noch mit durchgesetzt hat, dass die Kommunen im Finanzausgleich um insgesamt 90 Mio. Euro entlastet wurden, hat Grün-Schwarz diesen kommunalfreundlichen Kurs inzwischen beendet.“ Die Landesregierung kürze die allgemeinen Finanzzuweisungen an Städte, Gemeinden und Landkreise um 250 Mio. Euro. Das seien pro Einwohner immerhin rund 24 Euro, die gerade finanzschwache Kommunen zu Lasten der Bürger woanders wieder herein holen müssten.

Beim Pakt mit den Kommunen für die Integration von Flüchtlingen wende Grün-Schwarz die Methode „Tricksen, Tarnen und Täuschen“ an, so Stoch. Vermeintliche Wohltaten des Landes für die Kommunen in Höhe von immerhin 320 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2017/2018 für den Flüchtlingsbereich seien nichts anderes als die Weitergabe zusätzlicher Bundesmittel, zum Teil über den kommunalen Finanzausgleich, zum Teil über Fachförderprogramme des Landes.

„Baden-Württemberg bekommt vom Bund in 2016, 2017 und 2018 insgesamt 780 Mio. Euro als Integrationshilfe, gibt davon aber lediglich 380 Mio. Euro an die Kommunen weiter“, kritisierte Stoch. Mehr als die Hälfte der Mittel versickere kaum bemerkt woanders im Etat für Mehrausgaben oder werde zum Stopfen von Löchern verwendet.

Der Pakt mit den Kommunen für die Integration von Flüchtlingen sei bis zur Stunde sowieso nicht mehr als heiße Luft. „Die Kommunen können auf eine reine PR-Show von Grün-Schwarz pfeifen. Sie benötigen dringend verlässliche

TRICKSEN, TARNEN UND TÄUSCHEN IST DAS MOTTO

LANDESHAUSHALT: GRÜN-SCHWARZ BITTET KOMMUNEN ZUR KASSE



Foto: dpa

Zusagen und einen schnellen Mittelabfluss zu ihren Brennpunkten“, erklärte SPD-Finanzexperte Peter Hofelich.



Er forderte die grün-schwarze Landesregierung auf, die Kommunen nicht finanziell zu schwächen, sondern sie zu stärken. Denn in den Städten und Gemeinden entscheide sich der soziale Zusammenhalt. „Vielen politisch Verantwortlichen vor Ort brennt der Kittel. Sie sehen, wie bedenkliche Stimmungen in der Bevölkerung hoch kochen. Das Land darf deshalb die Kommunen nicht finanziell schröpfen, sondern muss ihnen sogar stärker unter die Arme greifen“, so Hofelich. Die Position von Kretschmann gegen finanzielle Zuwendungen des Bundes zur Sanierung maroder Schulgebäude sei vor diesem Hintergrund „geradezu aberwitzig“. Mit föderalen Prinzi-

pien könne dies nicht begründet werden, denn die Hoheit der Bundesländer in der Bildungspolitik werde durch Zuwendungen des Bundes an die Kommunen nicht aufgeweicht.

Nach Hofelichs Worten hat die Landesregierung nicht verstanden, dass die Kommunen im Moment zwar kein Einnahmedefizit, aber ein Problem mit massiv steigenden Ausgaben haben, etwa für Flüchtlinge, für Soziales, für Eingliederungshilfe oder für die Kinderbetreuung.

Hinzu komme leider ein atmosphärischer Aspekt: „Grün-Schwarz behandelt die Kommunen nicht mehr wie noch Grün-Rot fair als Partner auf Augenhöhe, sondern degradiert sie in die Rolle von Bittstellern. Das ist Kretschmanns neuer Regierungsstil“, tadelte Hofelich. Er kündigte für die SPD an, in den bevorstehenden Haushaltsberatungen Initiativen zur finanziellen Stärkung der Kommunen zu ergreifen. „Denn dort spielt im Alltag der Menschen die Musik.“

Hinweis: Die SPD-Landtagsfraktion hat den Rathauschefs und den kommunalen Fraktionschefs in Gemeinderäten und Kreistagen ein umfangreiches Infopaket zu den Finanzbeziehungen Land-Kommunen übermittelt. ■

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Verantwortlich:
Nicole Matthöfer
Redaktion:
Martin Mendler

Anschrift:
SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart
Telefon 0711 2063-711/728
zentrale@spd.landtag-bw.de
www.spd.landtag-bw.de

www.facebook.com/
spdlandtagbw

www.twitter.com/
spdlandtagbw

TERMIN

11.01.2017, 19:30 Uhr

Bürgerempfang

Offenburg,

Reithalle im Kulturforum

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD

ZUSTÄNDIGKEITEN VON SPD-ABGEORDNETEN ALS SPRECHER FÜR EINZELNE POLITIKBEREICHE



SASCHA BINDER
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Rechtspolitischer Sprecher
Innenpolitischer Sprecher
Medienpolitischer Sprecher



DANIEL BORN
Wohnungspolitischer Sprecher
Sprecher für Arbeitsmarktpolitik
Sprecher für frühkindliche Bildung
Sprecher für LSBTTIQ-Menschen



WOLFGANG DREXLER
Vorsitzender des NSU-
Untersuchungsausschusses II



DR. STEFAN FULST-BLEI
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Bildungspolitischer Sprecher



REINHOLD GALL
Parl. Geschäftsführer
Forstpolitischer Sprecher
Jagdpolitischer Sprecher
Weinbaupolitischer Sprecher



GERNOT GRUBER
Energiepolitischer Sprecher
Klimaschutzpolitischer Sprecher
Sportpolitischer Sprecher



RAINER HINDERER
Sprecher für Gesundheits-
und Suchtpolitik
Vorsitzender des Sozialausschusses
im Landtag



PETER HOFELICH
Finanzpolitischer Sprecher
Sprecher für Europa, Tourismus
und Entwicklungspolitik



ANDREAS KENNER
Sprecher für Jugend-, Familien-
und Seniorenpolitik



GERHARD KLEINBÖCK
Sprecher für berufliche Bildung
Schulpolitischer Sprecher



ERNST KOPP
Agrarpolitischer Sprecher
Strafvollzugsbeauftragter



GEORG NELIUS
Verbraucherpolitischer Sprecher
Sprecher für den Ländlichen Raum



MARTIN RIVOIR
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Verkehrspolitischer Sprecher
Wissenschaftspolitischer Sprecher



GABI ROLLAND
Hochschulpolitische Sprecherin
Sprecherin für Umweltpolitik
Vorsitzende des Umweltausschusses
im Landtag



DR. NILS SCHMID
Kulturpolitischer Sprecher



RAINER STICKELBERGER
Vorsitzender des Finanzausschusses
im Landtag



DR. BORIS WEIRAUCH
Wirtschaftspolitischer Sprecher
Obmann im NSU-Untersuchungs-
ausschuss II



SABINE WÖLFLE
Stellv. Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Sozial- und Frauenpolitik
Sprecherin für Integration und Inklusion

TERMINE IM JANUAR

Montag, 9.
Spitzentreffen, Stuttgart
Politischer Jahresauftakt, Stuttgart

Dienstag, 10.
Juso-Landesvorstand, Stuttgart
AG 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart

Dienstag, 10. – Donnerstag, 12.
Klausur der Landtagsfraktion, Ortenau

Samstag, 14.
ASG-Landesvorstand, Stuttgart
ASG-Landeskonferenz, Stuttgart
ASF-Seminar für Kandidierende, Ulm

Montag, 16.
AGS-Landesvorstand, Stuttgart

Samstag, 21.
ASJ-Landesvorstand, Stuttgart

Freitag, 27.
Präsidium, Stuttgart

Samstag, 28.
Landesvorstand, Stuttgart

TERMINE IM FEBRUAR

Samstag, 4.
AG Migration und Vielfalt -
Landesvorstand

Samstag, 11. – Sonntag, 12.
Juso-Verbandswochenende II

Freitag, 17.
Präsidium, Stuttgart

Samstag, 18.
ASF-Seminar für Kandidierende, Ulm

Montag, 20.
AGS-Landesvorstand, Stuttgart

Dienstag, 21.
AG 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart

Faschingsferien 25.02.- 05.03.

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

IM JANUAR

zum 90. Geburtstag
Ernst Bader in Heidenheim, Karl-Heinz Böhlert in Ebersbach, Gerda Frey in Fellbach, Ludwig Gierich in Karlsruhe, Heinz Görmann in Pfinztal, Margot Maisel in Erlangen, Marianne Meck in Giengen, Eugen Ungerer in Stuttgart, Richard Wehrmann in Titisee-Neustadt, Maria Wutsch in Schefflenz, Fred Zahler in Ulm

zum 91. Geburtstag
Ruth Bischoff in Tauberbischofsheim, Philipp Gerber in Mannheim, Herbert Häfeling in Schliengen, Lieselotte Krenz in Konstanz, Rudolf Kress in Wiesenbach, Erna Kude in Sulzfeld, Helmut Lehr in Lahr, Erika Maxara in Sinsheim, Hermann Rode in Pfedelbach, Anna Rosswag in Beimerstetten, Richard Wirth in Schwanau, Eugen Zeller in Balingen

zum 92. Geburtstag
Karl Fischer in Achern, Marta Frank in Stuttgart, Karl Morath in Müntertal, Irgard Schäuuffele in Besigheim, Erich Thoma in Laufenburg

zum 93. Geburtstag
Klaus Herzer in Villingen-Schwenningen, Hildegard Thalmaier in Wittnau

zum 94. Geburtstag
Erich Hirth in Gaggenau, Franz Huber in Renchen, Käthe Pfeiffer in Mannheim, Elfriede Schefold in Stuttgart, Werner Weigelt in Stetten,

zum 95. Geburtstag
Günter Krusch in Hochdorf, Erna Rapp in Balingen, Gerd Schulte in Waiblingen

zum 97. Geburtstag
Gustav Rey in Konstanz, Helmut Sigel in Schorndorf

zum 50. Parteijubiläum
Wolf Dieter Ahrens in Freiburg, Joachim Bark in Stuttgart, Marianne Bauer in Osterburken, Dieter Beil in Atlußheim, Christoph Biermann in Tübingen, Lothar Binding in Heidelberg, Wolfgang Bischoff in Freiburg, Ernst-Wolfgang Böckenförde in Au, Wilhelm Bredmeier in Ofterdingen, Rudolf Brodbeck in Steinenbronn, Alfred Bühler in Rust, Peter Christ in Marbach, Klaus Dambock in Reutlingen, Hartmut Ellereit in Schwanau, Günter Endress in Lahr, Alfred Ernst in Mosbach, Manfred Fischbach in Vörstetten, Gisela Freudenberg in Weinheim, Albert Ganter in Rheinfelden, Karl-Otto Gärtner in Heidelberg, Hartmut Gebser in Radolfzell, Hermann Geiselmann

in Deilingen, Friedrich Karl Geller in Hockenheim, Richard Glasbrenner in Heilbronn, Longin Kleim in Heilbronn, Marga Goschnik in Vaihingen, Karl-Heinz Gräßle in Niefern-Öschelbronn, Dieter Greiner in Neckarsulm, Renate Hahn in Reutlingen, Fritz Hansal in Aglasterhasuen, Manfred Hauk in Karlsruhe, Elga Henninger in Heilbronn, Walter Herold in Mannheim, Eva Hildenbrand in Hofstetten, Helmut Himmel in Esslingen, Josef Hotz in Gottenheim, Eberhard Jäckel in Stuttgart, Heinz Jenette in Neckarsulm, Gabriele Jung in Waiblingen, Olaf Karp in Meßstetten, August Kaufmann in Bahlingen, Rudolf Keicher in Heilbronn, Erhard Klotz in Neckarsulm, Manfred Kniza in Merzhausen, Dieter Kress in Kirchentellinsfurt, Werner Krieger in Ettenheim, Günther Lachenmann in Freiburg, August Maier in Giengen, Günther Maisch in Grafenberg, Rolf Mattes in Wangen, Helmut Momann in Stuttgart, Peter Morre in Karlsruhe, Helmut Münch in Mannheim, Wolfgang Neher in Freudenstadt, Helmut Noack in Heimsheim, Johannes Nörr in Stuttgart, Falk Oess in Rheinfelden, Norbert Osowski in Breisach, Helmut Rippel in Gemmingen, Klaus Rücker in Heilbronn, Karl Schaarschmidt in Stuttgart, Manfred Schreck in Vaihingen, Martin Scheerle in Maulbronn, Peter Schäbele in Rutesheim, Erwin Schöll in Kuchen, Ullrich Schöpp in Ludwigsburg, Gerhard Schramm in Mannheim, Magdalene Schwandt in Leingarten, Heinrich Sigmund in Ilvesheim, Hermann Sperber in Fichtenberg, Giselher Stockmann in Laudenbach, Heinrich Sturm in Leinfelden-Echterdingen, Rainer Suppes in Konstanz, Franz Tejcka in Kuchen, Jörg Thierfelder in Denkendorf, Georg Trillhaas in Badenweiler, Gerhard Trumpf in Ilfeld, Brigitte Weiser in Meißenheim, Dietrich Wendland in Karlsbad, Karl-Heinz Wezel in Neckartailfingen, Karl-Heinz Winter in Herrischried, Dieter Wolf in Lauffen, Otto Wurst in Reutlingen, Gerhard Zimmer in Geislingen

zum 60. Parteijubiläum
Karl Boehret in Speyer, Peter Corterier in Karlsruhe, Karl Düsel in Friedrichshafen, Karl Fischer in Achern, Marianne Focher in Ulm, Franz Fürst in Engelsbrand, Karl Giesinger in Remchingen, Fritz-Joachim Gnädinger in Konstanz, Alfred Grözingen in Winnenden, Horst Hagenlocher in Eutingen, Karl Hertel in Freudenstadt, Karl Kemmler in Reutlingen, Erhard Lovsky in Weil am Rhein, Mathilde Mainhardt in Karlsruhe, Jakob Marth in Keltern, Reimar Mayer in Grafenberg, Horst Raber in Oberderdingen, Otto Schmid in Kornwestheim, Manfred Sille in Heilbronn, Hans Staudt in Mannheim, Helmut Thinius in Mannheim, Wolf Voigt in Eisingen, Bruno Walter in Altlußheim, Horst-Dieter Wendel in Lörrach

zum 70. Parteijubiläum
Franz Bittner in Herbrechtingen, Maria Lang in Sindelfingen, Günther Quick in Weinheim, Ingeborg Senf in Überlingen

IM FEBRUAR

zum 90. Geburtstag
Gisela Fischer in Offenburg, Erika Gottfroh in Freiburg, Hans Gräßle in Stuttgart, Josef Kanstinger in St. Georgen, Emil Lehle in Blaustein, Else Schrank in Offenu, Willi Wiechmann in Bad Dürrenheim

zum 91. Geburtstag
Siegfried Börner in Weingarten, Alfred Ernst in Mosbach, Karl Ganz in Durmersheim, Werner Georges in Crailsheim, Karl Haist in Neuenbürg, Martin Hautzinger in Neckarzimmern, Gehard Herold in St. Leon-Rot, Christa Knauß in Lorch, Heinz Markmann in Heidelberg, Anni Martin in Immenstaad, Egmond Scheitenberger in Schelklingen

zum 92. Geburtstag
Karl-Hans Bachmann in Lörrach, Erich Bertele in Affalterbach, Elfriede Emmrich in Balingen, Wolfgang Muttelsee in Ulm, Alois Niederbuehl in Ubstadt-Weiher, Hansjörg Sonnemann in Gondelsheim

zum 93. Geburtstag
Friedrich Dreher in Maulburg, Hans Günter Dreier in Auenwald, Günter Hansen in Walldorf, Maria Lemoine in Baden-Baden, Johannes Macpolowski in Grenzach-Wyhlen, Lilli Ruess in Neu-Ulm, Hans Ruschlau in Kirchlacken, Alois Vögele in Gottmadingen, Hildegard Wünsche in Willstätt

zum 94. Geburtstag
Uta Asher in Heidelberg, Otto Buck in Schramberg, Lore Liese Henz in Mannheim, Helma Pleithner in Nufringen

zum 95. Geburtstag
Betty Baum in Freiburg, Reinhold Schlamm im Stutensee

zum 96. Geburtstag
Irma Kern in Epfenbach, Hans Schuler in Ravensburg

zum 97. Geburtstag
Erwin Kaiser in Baltmannsweiler

zum 50. Parteijubiläum
Susanne Abele in Heilbronn, Karlheinz Birke in Laudenbach, Helmut Bohner in Karlsruhe, Klaus Burgstahler in Stuttgart, Thomas Fuchs in Eningen, Hasn Hagmeier in Blaustein, Rainer Hahn in Meckesheim, Wolfgang Hauser in Waldshut-Tiengen, Ingeborg Hekler in Esslingen, Wolfgang Klein in Esslingen, Erika König in Staufen, Heinz Müller in Freiburg, Bert-hild Mürdter in Reutlingen, Dieter Raisch in

Epfendorf, Heinz Schaefer in Immendingen, Heinz Schülbe in Freiburg, Helmut Sennock in Böblingen, Engelbert Wangler in Karlsruhe, Peter Weber in Waghäusel, Heinz Würthner in Gärtringen

zum 60. Parteijubiläum
Walter Banger in Marbach, Erwin Egle in Görwihl, Emil Ficht in Gengenbach, Christel Kiefer in Lörrach, Gerhard Schneckenburger in Eppelheim